

Bachelor Psychologie (Bachelor of Science) Modulbeschreibungen

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung vom 1.4.2017

(Fassung vom 1.4.2017)

Die IPU Berlin strebt mit der Konzeptionierung in Module an, die Transparenz von Inhalten und Zielen des Studiums zu erhöhen, Mobilität – z. B. auch zwischen Studiengängen – sowie die Arbeitsbelastung für die Studierenden planbar zu machen und möglichst gleichmäßig zu verteilen. Darüber hinaus sieht sich die IPU Berlin ihrem Ziel verpflichtet, die Entwicklung einer kritisch reflektierenden, den Menschen in den Mittelpunkt stellenden sowie praktisch problemlösenden Berufsfähigkeit zu unterstützen. Daher sollen die Module nach Möglichkeit typische Aufgabenbereiche – in der praktischen Anwendung oder in Forschung und Lehre – abbilden und auf diese vorbereiten.

In der Regel werden die Module in einem zeitlichen Zusammenhang angeboten, der sich über höchstens zwei Semester erstreckt. Die Module werden im jährlichen oder halbjährlichen Turnus angeboten.

Die Module aller Studiengänge sind in einem exemplarischen Studienverlauf integriert, der die sinnvolle zeitliche Abfolge der Module regelt. Dennoch bestehen überwiegend grundsätzlich keine formalen Zugangsbeschränkungen. Dementsprechend sind für die Teilnahme an Modulen innerhalb eines Studienganges auch keine speziellen Kompetenz- oder Wissensvoraussetzungen notwendig.

Studienbereich I: Module des Kernfachs Psychologie

Modul 1 Allgemeine Psychologie I und Geschichte der Psychologie
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Stürmer
Einordnung: Das Modul 1 soll im ersten und zweiten Semester studiert werden.
Workload 17 LP, Umfang 9 SWS
<p>Gliederung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung (1 SWS, 2 LP) „Geschichte der Psychologie“ 2. Praxisseminar (2 SWS, 3 LP) „Psychoanalytisches Propädeutikum“ 3. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ 4. Vorlesung (2 SWS, 4LP) „Allgemeine Psychologie: Denken und Sprachverarbeitung“ 5. Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Handlung“
<p>Inhalte</p> <p>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in (a) Allgemeiner Psychologie (Wahrnehmung, Handlung, Lernen, Gedächtnis, Denken, Sprache), (b) Geschichte der Psychologie und (c) Psychoanalyse.</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Grundlegende Konzepte und Theorien der Wahrnehmungs- und Handlungspsychologie (basale Wahrnehmungsprinzipien und spezifische Sinnesmodalitäten, Aufmerksamkeit, Handlungsplanung und motorische Steuerung); grundlegenden Konzepte des Lernens und des Gedächtnisses (klassisches Konditionieren, instrumentelles Lernen, Wissenserwerb; Gedächtnisprozesse und -systeme); grundlegenden Konzepte des Denkens (Urteilen, Entscheiden, einfaches und komplexes Problemlösen; grundlegende Theorien der Sprachverarbeitung) b) Geschichte der Psychologie (Strukturalismus, Funktionalismus, Behaviorismus, Gestaltpsychologie, Psychoanalyse, Neobehaviorismus, Kognitionspsychologie) c) Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen der Psychoanalyse, Menschenbild, Forschungsmethodik und kulturtheoretischer Ansatz
<p>Lernziele</p> <p>Kennenlernen der grundlegenden Theorien und Konzepte der Allgemeinen Psychologie sowie der Geschichte der Psychologie. Einführung in die Methoden und den Gegenstandsbereich der Psychoanalyse in ihrem ideengeschichtlichen Kontext.</p>
<p>Lehrmethoden</p> <p>Vorlesung, Interaktive Vorlesung, Praxisseminar</p>
<p>Prüfverfahren</p> <p>Klausur</p>

Modul 2 Statistik, Wissenschaftstheorie und Methodenlehre
Modulbeauftragte: Prof Dr. Lars Kuchinke
Einordnung: Studienbeginn im WiSe: Das Modul 2 soll im ersten und zweiten Semester studiert werden. Studienbeginn im SoSe: Das Modul 2 soll im zweiten und dritten Semester studiert werden.
Workload 16 LP, Umfang 12 SWS
Gliederung <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) „Wissenschaftstheorie und Methodenlehre“ 2. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) und Begleitseminar (2 SWS, 3 LP) „Statistik I“ 3. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) und Begleitseminar (2 SWS, 3 LP) „Statistik II“ 4. Praxisseminar (2 SWS, 4 LP) „Computergestützte Datenanalyse“ zur Einführung in die Arbeit mit SPSS und Excel
Inhalte <p>Dieses Modul vermittelt (a) Grundlagenwissen in Statistik, (b) in Wissenschaftstheorie und (c) Methodenlehre.</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Grundlagen der deskriptiven und der Inferenzstatistik, parametrische (verteilungsgebundene) und nonparametrische (verteilungsfreie) Verfahren, Testmethoden für Häufigkeiten, Rangdaten und Messwerte, Zusammenhangsmaße, Übereinstimmungsmaße, mehrfaktorielle Pläne, multivariate Varianzanalyse (Einzelfallstatistik, Q-Sort-Methodik, Zeitreihenanalysen) b) Grundbegriffe der Aussagen- und Prädikatenlogik, Formen der Schlussbildung, Deduktion, Induktion, Abduktion, Struktur wissenschaftlicher Gesetze, deduktiv-nomologische Erklärung, historische Erklärung, Erklärungsskizzen, intentionale Erklärung, Logischer Empirismus, Kritischer Rationalismus, Paradigmakonzept, Methodologie wissenschaftlicher Forschungsprogramme (u. a. Hermeneutik, psychoanalytische Hermeneutik, Pluralismus der Wissenschaften) c) Grundzüge der Experimentalmethodik, interne und externe Validität, Labor-, Feld- und Quasi-Experiment, Fragebogen-, Interview- und Beobachtungsmethodik (u. a. biographische Forschungsmethoden, Längsschnittanalysen, qualitative Methodik)
Lernziele <p>Vertraut werden mit den wichtigsten statistischen und methodischen Verfahren sowie Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten v. a. in der Klinischen Psychologie/Psychoanalyse und in der Arbeits-, Berufs- und Organisationspsychologie</p> <p>Darüber hinaus werden praxisorientierte Kompetenzen in der computergestützten Datenanalyse vermittelt.</p>
Lehrmethoden <p>Interaktive Vorlesung; Seminar mit Übungen in statistischen Verfahren; Konzipierung eines Labor-Experiments</p>
Prüfverfahren <p>Klausur, ggf. mündliche Prüfung</p>

Modul 3 Allgemeine Psychologie II und Biopsychologie/Neurokognitive Psychologie
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Stürmer (Vertretung für Prof. Dr. Christine Stelzel)
Einordnung: Studienbeginn im SoSe: Das Modul 3 soll im ersten und zweiten Semester studiert werden. Studienbeginn im WiSe ab WiSe15/16: Das Modul 3 soll im dritten und vierten Semester studiert werden.
Workload 15 LP, Umfang 10 SWS
Gliederung <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) „Motivation und Emotion“ 2. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Biopsychologie und Neurokognitive Psychologie I“ 3. Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Biopsychologie und Neurokognitive Psychologie II“ 4. Vertiefungsseminar Verhaltensneurowissenschaften (2 SWS, 3 LP) 5. Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie (2 SWS, 3 LP)
Inhalte Dieses Modul vermittelt (a) Grundlagenwissen in Allgemeiner Psychologie II (Motivation, Volition, Emotion) und (b) Biopsychologie/Neurokognitiver Psychologie. <ol style="list-style-type: none"> a) Vermittlung der grundlegenden Konzepte und Theorien der Motivation, Volition und Emotion b) Einführung in die neuroanatomischen und -physiologischen Grundlagen des Gehirns; Einführung in das endokrine System und das Immunsystem; Grundlagen bio-psycho-sozialer Interaktionen. Vermittlung von Grundkenntnissen in bio- und neuropsychologischen Methoden, Vertiefung zu funktionellen Defiziten im Erleben und Verhalten, die durch Schädigungen, Erkrankungen oder altersbedingte Veränderungen des zentralen Nervensystems zustande kommen, (z. B. in den Bereichen Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache, exekutive Funktionen und Emotion)
Lernziele Vertraut werden mit den wichtigsten Konzepten und Methoden der Biopsychologie und neurokognitiven Psychologie Fähigkeit zur Darstellung des Gegenstandes, der Theorien und methodischen Vorgehensweisen der Verhaltensneurowissenschaften, Beurteilungskompetenz bezüglich neuropsychologischer Konsequenzen von Erkrankungen und Schädigungen des Gehirns
Lehrmethoden Vorlesung, Seminar
Prüfverfahren Klausur, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

Modul 4 Entwicklungspsychologie
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner
Einordnung: Studienbeginn im WiSe: Das Modul 4 soll im ersten und zweiten Semester studiert werden. Studienbeginn im SoSe: Das Modul 4 soll im zweiten und dritten Semester studiert werden.
Workload 10 LP, Umfang 6 SWS
Gliederung <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung (2 SWS, 3LP) „Entwicklungspsychologie I“ 2. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Entwicklungspsychologie II“ 3. Praxisseminar (2 SWS, 3 LP) „Angewandte Entwicklungspsychologie“
Inhalte Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in der Entwicklungspsychologie. Kennenlernen der wichtigsten Theorien, Konzepte und Methoden der Entwicklungspsychologie (Piaget, Post-Piaget, Kohlberg, körperliche, kognitive, emotionale, moralische, sprachliche Entwicklung; individuelles System, Paar-/Familiensystem, Mehrgenerationen-System, extrafamiliäres System; Entwicklungsdiagnostik, Mehr-Ebenen-Modelle, Regressionsanalysen. Psychoanalytische Entwicklungstheorien, neuere Befunde zur psychosexuellen, kognitiven, moralischen, emotionalen Entwicklung, Theorien der Symbolisierung und Mentalisierung, Entwicklungsbeobachtung und -rekonstruktive Methodologie)
Lernziele Vertraut werden mit den wichtigsten Entwicklungstheorien, Konzepten und Befunden; Unterscheiden können zwischen objektiver Verhaltensbeobachtung und subjektiver Rekonstruktion
Lehrmethoden Interaktive Vorlesung und Seminar mit Selbsterfahrungs- und Übungsanteilen
Prüfverfahren Klausur oder mündliche Prüfung

Modul 5 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Konrad Schnabel
Einordnung: Studienbeginn im Wise ab WiSe 14/15: Das Modul 5 soll im dritten Semester studiert werden. Studienbeginn im Wise ab WiSe 15/16: Das Modul 5 soll im fünften Semester studiert werden. Studienbeginn im Sose: Das Modul 5 soll im sechsten Semester studiert werden.
Workload 5 LP, Umfang 3 SWS
Gliederung <ol style="list-style-type: none"> 1. Interaktive Vorlesung (1 SWS, 2 LP) „Persönlichkeitspsychologie“ 2. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“
Inhalte Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in der differentiellen und Persönlichkeitspsychologie. Kennenlernen der wichtigsten Theorien, Konzepte und Methoden (behavioristische, psychoanalytische, humanistische, kognitiv-affektive, interaktionelle, evolutionsbiologische Theorien der Persönlichkeitsentstehung; Anlage, Umwelt, genetisch, erworben, hereditär, soziales Lernen; Typologien, Faktorenmodelle; Extra-/Introvertiertheit, Neurotizismus, Temperament, Intelligenz, Kreativität, Selbstwert), Persönlichkeitsdiagnostik, objektive, projektive, implizite Verfahren (Konzepte von Freud, Klein, Kohut, Kernberg, Bowlby, Stern)
Lernziele Vertraut werden mit den wichtigsten Theorien, Typologien und persönlichkeitsdiagnostischen Verfahren
Lehrmethoden Interaktive Vorlesung mit Selbsterfahrungsanteilen; Seminar mit selbstständiger Erarbeitung von Persönlichkeitsanalysen
Prüfverfahren Klausur, ggf. Hausarbeit oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Modul 6 Sozialpsychologie
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dr. Michael B. Buchholz
Einordnung: Studienbeginn im WiSe: Das Modul 6 soll im dritten und vierten Semester studiert werden. Studienbeginn im SoSe: Das Modul 6 soll im zweiten und dritten Semester studiert werden.
Workload 14 LP, Umfang 8 SWS
Gliederung <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Sozialpsychologie I“ 2. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 4 LP) und vorlesungsbegleitendes Seminar (2 SWS, 3 LP) „Sozialpsychologie II“ 3. Praxisseminar (2 SWS, 4 LP) „Angewandte Sozialpsychologie“
Inhalte Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in der theoretischen und angewandten Sozialpsychologie. Kennenlernen der grundlegenden Theorien, Konzepte und Methoden der theoretischen Sozialpsychologie (Kognitive und Handlungs-Theorien, Symbolischer Interaktionismus; Attribution, Austauschtheorien, Dissonanztheorien, Einstellung, Führung, Gerechtigkeit, Hilfeverhalten, Kommunikation, Konflikt und Entscheidung, Konformität, Konsistenztheorien, Macht, Masse, Kommunikation, Personwahrnehmung, Reaktanz, soziales Handeln, soziale Vergleichsprozesse, Urteilsheuristiken, Vorurteil) und der angewandten Sozialpsychologie (Rhetorik und Präsentation, Moderation, Verhandeln, Gruppendynamik, Konfliktmanagement, Mediation, Coaching, Entscheidung, Wissensmanagement); Ferner: Führung, Gruppe, Kommunikation, Macht, Personwahrnehmung aus psychoanalytischer Sicht; psychodynamisches Coaching und Institutionsberatung.
Lernziele Vertraut werden mit der sozialpsychologischen gegenüber einer allgemein- und individualpsychologischen Perspektive; Kompetenzerwerb in einigen Methoden der angewandten Sozialpsychologie (wie z. B. Präsentationstechniken, Mediation).
Lehrmethoden Interaktive Vorlesung mit Selbsterfahrungsanteilen; Seminar mit selbstständiger Erarbeitung von sozialpsychologischen Beispielen und experimentellen sozialpsychologischen Designs; Einüben von Methoden der angewandten Sozialpsychologie
Prüfverfahren Klausur, ggf. Hausarbeit oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Modul 7 Grundlagen der Klinischen Psychologie
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Simone Salzer
<p>Einordnung: Studienbeginn im WiSe 14/15: Das Modul 7 soll zwischen dem ersten und vierten Semester studiert werden. Studienbeginn im WiSe ab WiSe 15/16: Das Modul 7 soll zwischen dem dritten und fünften Semester studiert werden. Studienbeginn im SoSe: Das Modul 7 soll im vierten Semester studiert werden.</p>
Workload 18 LP, Umfang 12 SWS
<p>Gliederung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) „Einführung in die Klinische Psychologie“ und Übung zur Vorlesung (2 SWS, 4 LP) 2. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie: Zielgruppen“ 3. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie: Settings“ 4. Übung (4 SWS, 6 LP) „Praxis der Klinischen Psychologie“
<p>Inhalte</p> <p>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in Klinischer Psychologie. Schwerpunktmäßig werden folgende Bereiche der Klinischen Psychologie behandelt: Definition, Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen; Epidemiologie; Ätiologie (psychoanalytische/psychodynamische Theorien, Lerntheorien, kognitive Theorien, biologisches Paradigma und die daraus resultierenden Störungsmodelle; Konzepte zur Vulnerabilität und Resilienz; Modelle zu Stress und psychosozialer Krise); klinische Erhebungsverfahren und Forschungsmethoden; Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie; klinisch-psychologische Interventionen; Psychotherapie und Psychotherapieforschung.</p>
<p>Lernziele</p> <p>Kennenlernen von grundlegenden Theorien, Modellen, Konzepten und Methoden der Klinischen Psychologie und ihrer Anwendungsfelder; Reflexion der Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener klinischer Theorien.</p>
<p>Lehrmethoden</p> <p>Interaktive Vorlesung; Übung zur vertiefenden Auseinandersetzung mit klinischen Theorien, Modellen und Konzepten sowie empirischen Befunden; Seminar mit Erarbeitung von Beispielen zu einzelnen Störungsbildern; Übung zur psychopathologischen Befunderhebung inklusive Berichterstellung und zur Gesprächsführung</p>
<p>Prüfverfahren</p> <p>Klausur, ggf. Hausarbeit oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)</p>

Modul 8 Einführung in die psychologische Diagnostik
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Konrad Schnabel
<p>Einordnung: Studienbeginn im WiSe: Das Modul 8 soll zwischen dem dritten und fünften Semester studiert werden. Studienbeginn im SoSe: Das Modul 8 soll im vierten und fünften Semester studiert werden.</p>
Workload 14 LP, Umfang 8 SWS
<p>Gliederung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Diagnostik I“ 2. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) „Diagnostik II“ 3. Übung (2 SWS, 3 LP) „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ 4. Übung (2 SWS, 5 LP) „Angewandte Diagnostik“
<p>Inhalte</p> <p>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in psychologischer Diagnostik.</p> <p>Kennenlernen der grundlegenden Theorien, Konzepte und Methoden der psychologischen Diagnostik.</p> <p>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion, testtheoretische Grundlagen, klassische Testtheorie, Entwicklung eines Testverfahrens, Skalierung, Trennschärfenanalyse, Normierung, Verfahren der Reliabilitäts- und Validitätsbestimmung; probabilistische Testtheorie; Grundlagen in SPSS; Leistungsdiagnostik, Persönlichkeitsdiagnostik; Computerdiagnostik; spezifische Testverfahren (z. B. MMPI – Minnesota Multiphasic Personality Inventory), Kennenlernen psychodynamischer Diagnostiksysteme und Fremdeinschätzungsverfahren, wie z. B. OPD – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik, GT – Gießen-Test, NI – Narzißmus-Inventar)</p>
<p>Lernziele</p> <p>Vertraut werden mit Grundzügen der Testkonstruktion und grundlegenden psychologisch diagnostischen Verfahren sowie Erwerb von Anwendungskompetenz in einigen Leistungs- und Persönlichkeitstests</p>
<p>Lehrmethoden</p> <p>Interaktive Vorlesung; Seminar mit Übungsbeispielen zur Testkonstruktion und Durchführung von Leistungs- und Persönlichkeitstests</p>
<p>Prüfverfahren</p> <p>Klausur, ggf. Hausarbeit oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)</p>

Modul 9 Einführung in Theorien und Methoden psychologischer Intervention
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Benigna Gerisch
<p>Einordnung: Studienbeginn im WiSe ab WiSe 14/15: Das Modul 9 soll im fünften Semester studiert werden. Studienbeginn im WiSe ab WiSe 15/16: Das Modul 9 soll im dritten Semester studiert werden. Studienbeginn SoSe: Das Modul 9 soll im vierten Semester studiert werden.</p>
Workload 7 LP, Umfang 4 SWS
<p>Gliederung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Einführung in die psychologische Intervention/Psychotherapie“ 2. Praxisseminar (2 SWS, 3 LP) „Basiskompetenzen psychologischer Intervention und Beratung“
<p>Inhalte</p> <p>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen über Theorien und Methoden psychologischer Intervention. Kennenlernen der grundlegenden Theorien und Methoden (psychodynamische und psychoanalytische Therapien, klientenzentrierte Therapie, Gestalttherapie, kognitive Verhaltenstherapien, Paar- und Familientherapien, Entspannungsverfahren, Kurztherapien und Beratung, Gemeindepsychologie; rechtliche und ethische Rahmenbedingungen).</p> <p>Überblick über einige Methoden der Psychotherapieforschung.</p> <p>Tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie, mentalisierungsbasierte Psychotherapie, strukturbezogene und krankheitsspezifische Psychotherapien.</p> <p>Darüber hinaus werden klinisch-psychologische Basiskompetenzen (interpersonale Kompetenzen zur Herstellung einer günstigen Arbeitsbeziehung; prozedurale Fertigkeiten zur Durchführung von Interventionen und Umsetzung psychotherapeutischer Wirkfaktoren) vermittelt.</p>
<p>Lernziele</p> <p>Vertraut werden mit grundlegenden Theorien und Verfahren psychologischer Intervention, Kennenlernen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Interventionsformen, Basiskompetenzen in Intervention und Beratung</p>
<p>Lehrmethoden</p> <p>Interaktive Vorlesung</p>
<p>Prüfverfahren</p> <p>Klausur, ggf. Hausarbeit oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)</p>

Modul 10 Arbeits- und Organisationspsychologie
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Thomas Kühn
Einordnung: Studienbeginn im WiSe: Das Modul 10 soll im sechsten Semester studiert werden. Studienbeginn im SoSe: Das Modul 10 soll im fünften Semester studiert werden.
Workload 11 LP, Umfang 6 SWS
Gliederung <ol style="list-style-type: none"> 1. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Arbeitspsychologie“ 2. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Organisationspsychologie“ 3. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Konfliktmanagement in Gruppen“
Inhalte Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in (a) Arbeits- und (b) Organisationspsychologie. <ol style="list-style-type: none"> a) Kennenlernen der grundlegenden Theorien, Konzepte und Methoden der Arbeitspsychologie, Leistungsmotivations-, Attributions-, Incentive- und Belohnungstheorien, Modell von Vroom; Arbeitsverhalten, Arbeitsanalyse, Arbeitsmotivation, Arbeitsgruppe, Konflikte in Arbeitsgruppen, Arbeitsstrukturierung, Arbeitszufriedenheit, Anforderungsanalyse, Verfahren und Techniken der Arbeitsanalyse und der Leistungsmessung. Arbeits- und Leistungsstörungen aus psychodynamischer Sicht. b) Kennenlernen der grundlegenden Theorien, Konzepte und Methoden der Organisationspsychologie (Theorien der Organisation und der Organisationsentwicklung, Organisationsklima, Organisationskultur, Organisationswandel, Organisationsdiagnostik; Führungstheorien, charismatische Führung, symbolische Führung, systemisches Führen, Führung durch Zielvereinbarung, Führungsverhalten und -erfolg, Führungsethik, Frauen und Führung; Eignungsdiagnostik und Personalentscheidung, Assessment-Center-Technik, 360 Grad-Beurteilung; Training: Aus-, Fort- und Weiterbildung, Entwicklung interkultureller Kompetenz. Psychodynamische Führungstheorien, Organisationstheorien sowie Organisationsdiagnostik).
Lernziele Vertraut werden mit grundlegenden Theorien, Konzepten und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie.
Lehrmethoden Interaktive Vorlesung; Seminar mit selbstständiger Erarbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen
Prüfverfahren Klausur, ggf. Hausarbeit oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Modul 11 Bachelor-Arbeit

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Stürmer

Einordnung: Die Bachelor-Arbeit soll im sechsten Semester angefertigt werden.

Workload 12 LP

Inhalte

Die Bachelor-Arbeit dient dem Erwerb und der Anwendung vertiefter Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung theoretischer oder empirisch angelegter psychologischer Untersuchungen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die bzw. der Studierende fähig ist, ein fachgebundenes Thema selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und eine wissenschaftliche Arbeit sprachlich und formal angemessen zu gestalten.

Lernziele

Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, unter Anleitung eine psychologische Fragestellung mit den Methoden des Faches wissenschaftlich zu bearbeiten. Sie sollen erlernen, wie man psychologische Fragestellungen findet, Literatur recherchiert und die geeigneten Methoden zur Beantwortung der Frage auswählt und anwendet.

Modul 15 Studium Generale

Aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis der Psychoanalyse

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Lilli Gast, Prof. Dr. Martin Teising

Einordnung: Das Modul 15 soll über alle sechs Semester verteilt studiert werden.

Workload 6 LP, Umfang 4 SWS

Gliederung

1. Seminar (2 SWS, 3 LP)
2. Seminar (2 SWS, 3 LP)

Inhalte

Die Studierenden werden im Rahmen des studium generale mit unterschiedlichen neuen Theorieansätzen und verschiedenen Anwendungsbereichen der Psychoanalyse bekannt gemacht. Aktuelle Theoriediskurse werden in verständlicher Form dargestellt. Die Rezeption der Psychoanalyse in den Kultur- und Sozialwissenschaften wird vermittelt. Zu den Anwendungsbereichen gehören zum Beispiel psychosomatische und psychiatrische Krankheitsbilder, Versorgungsstrukturen und -einrichtungen; ethnopsychanalytische Untersuchungen und Ergebnisse; Austausch zwischen unterschiedlichen Kunstrichtungen und Psychoanalyse; Psychoanalyse in unterschiedlichen Lebensphasen; ethische Problemstellungen psychoanalytischer Psychotherapie

Lernziele

Die Studierenden sollen einen Einblick in aktuelle psychoanalytische Diskurse gewinnen und unterschiedliche Anwendungsfelder psychoanalytischen Denkens kennenlernen.

Lehrmethoden

Interaktive Seminare

Prüfverfahren

Hausarbeit in Form eines Protokolls einer Seminarsitzung mit eigenem Kommentar.

Studienbereich II: Module der Allgemeinen Berufsvorbereitung

Modul 12 Berufsbezogene Schlüsselqualifikationen
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Lars Kuchinke (Vertretung für Prof. Dr. Christine Stelzel)
Einordnung: Studienbeginn im WiSe: Das Modul 12 soll im ersten und zweiten Semester studiert werden. Studienbeginn im SoSe: Das Modul 12 soll im ersten Semester studiert werden.
Workload 6 LP, Umfang 4 SWS
Gliederung <ol style="list-style-type: none"> 1. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“ zur Vermittlung von Zielen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Einübung von grundlegenden Präsentations- und Kommunikationstechniken 2. Praxisseminar (2 SWS, 3 LP) „Wissenschaftliches Schreiben“ zur Vermittlung von Techniken und Regeln für präzises und verständliches Schreiben wissenschaftlicher Texte
Inhalte Das Modul dient der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, die einen erfolgreichen Berufseinstieg ermöglichen. Darunter sind solche Kenntnisse und Fertigkeiten zu verstehen, die dazu befähigen, psychologische Fragestellungen zu identifizieren, sachlich begründete Lösungsansätze zu erarbeiten, sie angemessen darzustellen und umzusetzen. Es werden Kernkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens von der Literaturrecherche über den Entwurf und Aufbau wissenschaftlicher Untersuchungen bis zur Kommunikation und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen und dem Erstellen wissenschaftlicher Texte vermittelt.
Lernziele Die Studierenden sollen sich schrittweise diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen, die sie für einen erfolgreichen beruflichen Einstieg oder eine wissenschaftliche Weiterqualifikation benötigen.
Lehrmethoden Seminare mit Übungsanteilen
Prüfverfahren Das Modul gilt als bestanden, wenn die Dozierenden eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen bescheinigen. Eine gesonderte Modulprüfung findet nicht statt.

Modul 13 Empirisches Praktikum
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Konrad Schnabel (Vertretung für Prof. Dr. Christine Stelzel)
Einordnung: Das Modul 13 soll im dritten Semester studiert werden.
Workload 6 LP, Umfang 4 SWS
Inhalte Die Studierenden sollen in Kleingruppen eine theoretische Frage aus einem beliebigen Inhaltsbereich der Psychologie zu einem empirischen Forschungsansatz entwickeln. Hierzu zählt die Planung und Durchführung einer eigenen empirischen Untersuchung inklusive Literaturrecherche, Operationalisierung, Versuchsplanung, Datenerhebung sowie Datenaufbereitung und -dokumentation. Am Ende des Semesters wird von den Gruppen ein Abschlussbericht verfasst. Darüber hinaus sollen die Studierenden in einem Umfang von mindestens 10 Stunden an empirischen Untersuchungen in der Psychologie teilnehmen.
Lernziele Das empirische Praktikum soll den Studierenden praktische Erfahrungen mit der Umsetzung empirischer Forschung ermöglichen. Dazu zählen die Planung, Durchführung und Auswertung beispielhafter Untersuchungen. Die Studierenden sollen für Probleme, die mit der Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation einer eigenen empirischen Fragestellung verbunden sind, sensibilisiert werden und ein Verständnis für die Vor- und Nachteile konkreter versuchsplanerischer Entscheidungen entwickeln. Sie sollen Versuchsberichte anfertigen können sowie eigene Befunde inhaltlich und methodisch reflektieren und diskutieren können. Die Teilnahme an empirischen Untersuchungen als Versuchsperson soll den Studierenden einen Überblick über möglichst unterschiedlich ausgerichtete Forschungsprojekte in der Psychologie vermitteln. Die Versuchspersonenstunden können vom 1. bis zum 6. Semester abgeleistet werden.
Lehrmethoden Gruppenarbeit unter Anleitung
Prüfverfahren Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilnahme an empirischen Untersuchungen als Versuchsperson im Umfang von 10 Stunden nachgewiesen ist und der Abschlussbericht des empirischen Praktikums vom jeweiligen Dozierenden als bestanden bewertet wurde. Eine gesonderte Modulprüfung findet nicht statt.

Modul 14 Berufspraktikum
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer
Einordnung: Das Berufspraktikum soll zwischen dem dritten und fünften Semester absolviert werden.
Praktikumsordnung: Fünfzehn Leistungspunkte entsprechen 450 Arbeitsstunden. Von dieser Gesamtstundenzahl sollen 330 Stunden auf die eigentliche praktische Tätigkeit (bzw. die Tätigkeit im Forschungspraktikum) entfallen. Für diese 330 Stunden werden 11 Leistungspunkte berechnet, 3 weitere Leistungspunkte sind für die Abfassung des Praktikumsberichtes vorgesehen, 1 Leistungspunkt für die Nachbesprechung des Berichtes mit dem Praktikumsbetreuer.
Workload 15 LP
<p>Inhalte</p> <p>Im Rahmen des Praktikums soll es den Studierenden ermöglicht werden, psychologisch-theoretische Kenntnisse mit der beruflichen Praxis zu verbinden. Die Studierenden sollen sich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Psychologie orientieren und die Anwendung psychologischer Arbeitstechniken unter fachlicher Anleitung üben können.</p> <p>Nach Beendigung der berufspraktischen Tätigkeit wird vom Studierenden ein Praktikumsbericht angefertigt.</p>
<p>Lernziele</p> <p>Die Studierenden sollen in Ihrem Berufspraktikum Anwendungsfelder der Psychologie kennenlernen und praktische Kenntnisse in der professionellen Anwendung psychologischer Arbeitstechniken erwerben.</p>
<p>Lehrmethoden</p> <p>Das Berufspraktikum soll am Praxisort fachlich angeleitet werden. Der Studierende wählt aus dem wissenschaftlichen Personal der IPU einen Praktikumsbetreuer.</p>
<p>Prüfverfahren</p> <p>Das Modul gilt als bestanden, wenn der Praktikumsbericht vom jeweiligen hochschulinternen Praktikumsbetreuer akzeptiert und daraufhin das Modul durch den Praktikumsbeauftragten der IPU als bestanden bestätigt wird.</p>

Studienbereich III: Affine Fächer

Modul „Affiner Bereich“

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Birgit Stürmer

Einordnung:

Studienbeginn im WiSe ab WiSe 14/15: Das Modul „Affiner Bereich“ soll im vierten und fünften Semester studiert werden.

Studienbeginn im WiSe ab WiSe 15/16 und im SoSe: Das Modul „Affiner Bereich“ soll im fünften und sechsten Semester studiert werden.

Workload 8 LP bzw. Umfang 8 SWS

In Ergänzung zum Kernfach sind Module eines affinen Bereichs zu absolvieren. In Betracht kommen u. a. Module der Erziehungswissenschaft, der Soziologie, der Philosophie, der Rehabilitationspsychologie, der Neurobiologie, der Medizin mit Schwerpunkt Psychiatrie, der Wirtschaftswissenschaft an den Berliner und Brandenburger Universitäten. Die Modulbeschreibungen sind den Studien- und Prüfungsordnungen der affinen Fachbereiche zu entnehmen.